

CLEAN UP YOUR BERLIN

CLEANUP-CHECKLISTE

Ihr wollt selbst aktiv werden und eine eigene Aufräumaktion organisieren? Wir zeigen euch, wie ihr am besten vorgeht, was gebraucht wird und was es bei eurer Aktion zu beachten gibt! Damit ihr nichts Wichtiges vergesst, könnt ihr einfach diese Checkliste abarbeiten.

Vorbereitung und Planung

1. Bestimmt einen Ort, Termin und Treffpunkt

Für jedes Cleanup braucht es einen Ort an dem aufgeräumt werden soll. In Berlin gibt es (leider) mehr als genug Plätze, an denen es nötig ist, Müll zu beseitigen. Ob im eigenen Kiez auf den Straßen, im Park, auf Spielplätzen, am Ufer oder auf Wiesen, viele Orte bieten sich für so eine Säuberungsaktion an. Legt am besten auch gleich einen einfach zu findenden Treffpunkt fest, von dort können die Teilnehmer*innen starten. Damit möglichst viele Leute Zeit haben, plant die Aktion am besten mindestens einige Wochen im Voraus. Legt eure Aktion auf einen Tag und Uhrzeit, an der möglichst viele Engagierte teilnehmen können.

2. Ausrüstung

Für ein erfolgreiches Cleanup braucht es die entsprechende Ausrüstung. Wichtig zum Sammeln sind Müllsäcke, Handschuhe (z. B. Gartenhandschuhe), Müllzangen, Eimer und feste Schuhe. Eventuell könnt ihr auch Warnwesten und Besen gebrauchen. Bitte schaut erst einmal bei euch zuhause nach, ob einzelne Materialien bereits vorhanden sind, und motiviert andere Teilnehmer*innen dasselbe zu tun. Über den Kehrenbürger-Service der BSR (**Berlin braucht Kehrenbürger wie Sie. Packen wir's an!**) könnt ihr notwendige Materialien und die Abholung des gesammelten Mülls organisieren. Bestellt notwendige Materialien mindestens zwei bis drei Wochen im Voraus. Gerne statten wir eure Aktion mit unseren **Kippen Buddies**-Taschenaschern und Infomaterial aus. Meldet euch unter allesimfluss@wir-berlin.org und wir finden einen passenden Termin zur Abholung der Materialien.

3. Teilnehmer*innen aktivieren

Je mehr Leute teilnehmen, desto besser! Vielleicht plant ihr eure Aktion mit Freunden und Familie oder auch als Unternehmen oder Initiative – so oder so, aktiviert so viele Freiwillige wie möglich! Hängt Plakate in eurem Kiez auf, informiert über Rundmails oder tragt eure Aktion auf Plattformen, wie nebenan.de ein. So könnt ihr alle gemeinsam etwas Gutes tun!

Während der Aktion und Nachbereitung

4. Verhaltensregeln

Während der Aktion ist es wichtig, aufmerksam zu bleiben und auf eure Umgebung zu achten. Beachtet folgende Hinweise, um ein reibungsloses Cleanup zu gewährleisten:

- Tragt geeignete Kleidung, festes Schuhwerk und Handschuhe
- Niemals auf der Straße und in der Nähe von Abhängen und Böschungen sammeln, nicht über Zäune klettern
- Drogen, Spritzen oder andere gefährliche Gegenstände nicht einsammeln
- Kinder sollten nicht ohne Aufsicht von Erwachsenen aktiv werden, immer Handschuhe und/oder eine Zange haben und niemals in der Nähe von Straßen sammeln

5. Müll-Entsorgung und Trennung

Bei eurer Aktion werden wahrscheinlich **einige Säcke an Müll** anfallen, die ordnungsgemäß entsorgt werden müssen. Vielleicht gibt es in der Nähe große Müllcontainer, wo ihr die Säcke entsorgen könnt, oder ihr habt die Abholung des Mülls von der BSR organisiert. **Wenn es euch möglich ist, sortiert den gesammelten Müll bevor ihr ihn entsorgt, anstatt alles zusammen im Restmüll zu entsorgen.** Glasflaschen können in den entsprechenden Containern geworfen werden. Kronkorken sind wertvolle Rohstoffe, welche gut recycelt werden können und gehören genauso wie Plastikmüll in die Wertstofftonne. Sperrmüllfunde können und sollten über die **Ordnungsamt-App** gemeldet werden, die BSR holt den Müll anschließend innerhalb der nächsten Tage ab.

6. Doku und Bekanntmachung eurer Aktion

Nach dem Cleanup ist vor dem Cleanup! Macht die Öffentlichkeit auf das Thema aufmerksam, berichtet über die Aktion, teilt Fotos und Videos in sozialen Netzwerken und zeigt, wie einfach es ist, lokale Verantwortung zu übernehmen!

Verlinkt uns mit [@wir_berlin](https://twitter.com/wir_berlin) und nutzt die Hashtags wie [#cleanupyourberlin](https://twitter.com/cleanupyourberlin) um noch mehr Aufmerksamkeit zu generieren.

So werden weitere Bürger*innen motiviert, sich auch in Zukunft für eine saubere und lebenswerte Stadt zu engagieren!